

Pfarrkirche St. Johannes der Täufer erhält ein neues Umfeld

Freiflächen werden bei der Neugestaltung der Hauptstraße einbezogen

Seit 2007 wird in den Parteien, bei den Bürgern, in der Stadtverwaltung und in Planungsbüros darüber nachgedacht, wie die Hauptstraße und der Kirchplatz verändert werden könnten, um die Attraktivität dieses Altstadtbereiches mit der Kirche St. Johannes der Täufer zu steigern. Ziel ist es auch, den Einzelhandel zu stärken und den Freizeitwert der öffentlichen Plätze zu verbessern.

Mit der Umgestaltung der Plätze um die Pfarrkirche musste sich auch der Kirchenvorstand unserer Pfarrgemeinde detailliert befassen. 2009 ging das Aachener Planungsbüro "RaumPlan" als Sieger aus dem von der Stadt ausgelobten Architektenwettbewerb hervor. Nachdem nun ein Grundkonzept vorlag, wurden die einzelnen Abschnitte der Hauptstraße entwickelt. Damit verbunden waren auch Änderungen gegenüber der ersten Planung. Als Beispiele seien hier der ursprünglich vorgesehene Baukörper (Kubus) nebst Tiefgarage zwischen Kirche und dem Gebäude der Raiffeisenbank genannt sowie die Erhaltung des unterschiedlichen Niveaus der Plätze um die Kirche. Die Kirchengemeinde St. Johannes der Täufer, vertreten durch den Kirchenvorstand, war und ist an den Beratungen intensiv beteiligt. Planer und Stadt haben unsere Vorschläge aufgenommen und konnten uns in vielen Punkten entgegen kommen oder uns überzeugen, doch den Vorschlägen des Planers zu folgen. Auch das Erzbischöfliche Generalvikariat wurde an der Entwicklung beteiligt.

Nun ist es soweit. Die Umgestaltung des Oberen und Unteren Kirchplatzes ist eingeleitet worden. Auch während der Bauzeit wird man jederzeit gefahrlos die Kirche betreten können. Es werden immer zwei Eingänge zur Verfügung stehen.

Nach dem Umbau wird sich die Kirche mit ihren Plätzen wie folgt präsentieren:

- Die Treppen, die von der Süd- und Nordseite zum oberen Kirchplatz führen, der schwer zu pflegende Grünstreifen vor der Westseite der Kirche und die im Laufe der Zeit unansehnlich gewordene Betonmauer machen Platz für eine Freitreppe rund um die Kirche vom südlichen Querschiff bis zum Jugendheim. Die Treppe wird abwechselnd aus Geh- und Sitzstufen bestehen.

- Der barrierefreie Aufgang wird abgerissen und an gleicher Stelle mit einer geringeren Steigung (maximal sechs Prozent) und einer weitaus bequemeren Auffahrt wieder aufgebaut. Am barrierefreien Zugang zum unteren Kirchplatz ändert sich nichts. Auch während der Bauarbeiten wird es einen provisorischen barrierefreien Aufgang zur Kirche geben.
- Die Lampen auf dem Kirchplatz werden durch moderne Leuchtstelen ersetzt. Die Kirche selbst wird vom Jugendheim bis zum südlichen Querschiff durch Bodenstrahler beleuchtet. Der Kirchturm wird weiterhin über besondere Strahler, die auf den Stelen montiert werden, angestrahlt und ein markanter Leuchtpunkt in der Altstadt bleiben.
- Die Fahnenmasten bleiben erhalten.
- Leider kann der Götterbaum auf dem Unteren Kirchplatz nicht erhalten werden, da er bereits jetzt wegen seines schlechten Standortes kein optimales Blattwerk mehr entwickelt und infolge der Bauarbeiten in seinem Wurzelbereich in den nächsten Jahren absterben würde. Bei Sturm stellt er bereits heute eine Gefahr dar, da immer wieder größere Äste abbrechen und Fußgänger gefährden. Außerdem heben seine Wurzeln immer mehr die Steine auf dem Kirchplatz. Das führt dazu, dass wegen der dadurch entstehenden Stolpergefahr Wurzeln entfernt werden müssen. Das würde dem Baum nicht gut tun. Für den Götterbaum und den Kirschbaum vor dem Jugendheim werden zwei neue Bäume gepflanzt, für die bereits bei der Vorbereitung des Pflanzplatzes optimale Bedingungen geschaffen werden sollen.
- An der Südseite der Kirche wird in die Freitreppe eine Bühne integriert, die bei Veranstaltungen genutzt werden kann. Da die Treppe am südlichen Querschiff direkt ansetzt, gibt es dann einen direkten Zugang zum Eingang des Querschiffes. Bei den dafür erforderlichen Arbeiten ist es nicht möglich, das Wurzelwerk der dort stehenden Bäume so zu schützen, dass es nicht beschädigt wird. Inzwischen haben sich die Bäume sowieso schon leicht zum Platz geneigt, so dass es günstiger sein wird, die Bäume jetzt durch andere zu ersetzen. Die können dann auch besser zur Bühne platziert werden. Auch hier sollen bereits bei der Vorbereitung der Pflanzstellen die Voraussetzungen für den Bestand der neuen Bäume entstehen.

Die Umgestaltung des Oberen Kirchplatzes gibt der Kirchengemeinde auch die Möglichkeit Arbeiten durchzuführen, die durch die Entfernung des derzeitigen Belages kostengünstig ausgeführt werden können.

Darunter fallen

- die Reduzierung der Feuchtigkeit im Mauerwerk des Turmes und teilweise an der Nordseite der Kirche durch Trockenlegung und Abdichtung des Sockels,
- die Vorinstallation für einen zweiten Ablaufleiter des Blitzableiters des Turmes durch Verlegung eines Erdungsbandes in 80 cm Tiefe rund um die Kirche,
- Verlegung eines Leerrohres für Kabelmedien von der Sakristei bis zum Südeingang des Querschiffes und
- die dringend notwendige Erneuerung des Plattenbelages zwischen Kirche und Jugendheim.

Auch nach der Umgestaltung der beiden Plätze werden diese - wie bisher - der Pfarrgemeinde zur Verfügung stehen und für Veranstaltungen genutzt werden können. Noch nicht abschließend geklärt ist die Aufstellung des bisher am südlichen Treppenaufgang auf dem Niveau des Bürgersteigs befestigten Schaukastens.

Mit dem Abschluss der Arbeiten rund um die Kirche ist der Prozess der Umgestaltung der Hauptstraße noch nicht beendet. so dass ein abschließender Eindruck erst nach 2015 möglich sein wird. **Sicher ist, dass unsere Kirche noch besser zur Geltung kommen und ein zentraler Anziehungspunkt der Altstadt bleiben wird.**

Zwei Zeichnungen sollen einen ersten Überblick über das angestrebte Ziel der baulichen Veränderungen zu vermitteln.

Horst Litzka

Geschf. Vorsitzender des Kirchenvorstandes